

# LOGISTIKPLATTFORM + HSG

## Steckbrief zum Projekt der Logistikförderung

Langtitel des Vorhabens	Machbarkeitsstudie „Logistikplattform+ für hochsensible Güter“
Projektstart	01.07.2020
Projektende	30.04.2021
Antragsteller:in / Konsortialführer:in	Consistix GmbH
Projektpartner	tbw research GmbH
Projektart	Durchführbarkeitsstudie
Fördervolumen	64.405,57 EUR
Themenfeld	Digitalisierung in der Logistik
Projektstandort	Wien

## Kurzbeschreibung und initiale Aufgabenstellung

In Vorprojekten haben Consistix GmbH und tbw research GmbH bereits Ansätze und Methoden für die Entwicklung eines innovativen Logistikplattformkonzeptes+ entwickelt, das im Rahmen dieses Projekts konkretisiert, erweitert und auf Umsetzbarkeit überprüft werden soll. Der methodische Ansatz basiert auf einem multi-use Hallenkonzept für hochsensible Güter (Gefahrgut, Tiefkühl- und Temperaturprodukte), einem multi-user Betreiberkonzept und einem integrierten Energiekonzept.

Projektziel ist die Machbarkeitsprüfung des Logistikplattformkonzeptes+ für hochsensible Güter anhand mehrerer zu definierender Standortalternativen im Großraum Wien. Neben einer angedachten Bahnanbindung, Nähe zum Autobahnnetz und ÖPNV wurden insbesondere die Eignung der Standorte für Gefahrgutabwicklung sowie eine adäquate Stromanschlussleistung bzw. infrastrukturelle Voraussetzungen für eine autarke Energieversorgung der Logistikhalle geprüft.

## Ergebnisse des Projekts und Evaluierung

Für den am Projektergebnis interessierten Logistikdienstleister bedeutet eine multifunktionale Logistikplattform für hochsensible Güter einen signifikanten Wettbewerbsvorteil, da a) dieser gegenwärtig nicht im Großraum Wien angesiedelt ist und b) das Konzept der Logistikplattform für

HSG bis dato so nicht umgesetzt wurde. Angesichts der aktuell hohen Nachfrage nach logistischer Kapazität für hochsensible Güter (wie z.B. Desinfektionsmittel und Pharmazeutika in unterschiedlichen Temperaturbereichen) wäre das als signifikanter Wettbewerbsvorteil zu bewerten. Eine Realisierung setzt jedoch die Machbarkeit voraus, welche im vorliegenden Projekt unter Zugrundelegung unterschiedlicher Standortalternativen evidenzbasiert betrachtet wurde.

Mit dem diesem Projekt zugrunde gelegten Logistikkonzept würde ein hochattraktiver Logistikstandort für unterschiedliche Betreiber:innen geschaffen werden, da unterschiedlichste Produktgruppen mit unterschiedlichen Temperaturanforderungen an einem Standort gelagert werden könnten. Darüber hinaus würden höherqualifizierte Arbeitsplätze im Logistikbereich entstehen, da speziell die Segmente Gefahrgut-, Pharma- und TK-Logistik schulungsintensiv und - im Vergleich zu anderen Branchen - von den Anforderungen her deutlich höherqualifiziert sind.

Zusätzlich ist die Verminderung von lokalen Luftschadstoffen (z.B. NO<sub>x</sub>, PM), CO<sub>2</sub>-Emissionen und ggf. Lärmemissionen durch eine verstärkte Implementierung eines gesamtheitlichen Energiekonzepts umsetzbar. Diese wird durch die Vorsehung der entsprechenden Ladeinfrastruktur für elektrische Zustellung sowie Stromproduktion und -speicherung am Standort antizipiert. Eine signifikante Reduktion bei den externen Energiekosten um bis zu 50 % gegenüber aktuellem Standard bei den Hallenbetriebskosten lässt sich mit dem vorliegenden Energiekonzept verwirklichen, da die genannte Quote über eine integrierte PV-Anlage, Stromspeicherlösung und gezieltem Lastmanagement generiert werden kann. Diese Kombination ermöglicht die Abdeckung von etwaigen Lastspitzen der Logistikhalle (für Kühlung und Heizung) und es kann ein PV-Eigendeckungsgrad von 50-60 % übers Jahr realisiert werden.

Im Zuge des Projektes wurden ausgehend von einem mit den zukünftigen Betreibern der Plattform abgestimmten Betriebs- und Energiekonzept relevante Standortbewertungskriterien (insb. hinsichtlich Grundstückparameter, logistischer Lage, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte) herausgearbeitet sowie relevante Stakeholder (insbesondere Stadt Wien und Land NÖ) einbezogen. Darauf aufbauend wurden für alle Standortalternativen die jeweiligen Parameter erhoben, die Güterströme bewertet und eine technische, organisatorische und wirtschaftliche Machbarkeitsprüfung durchgeführt. Für den mittels evidenzbasierter Methodik gewählten Standort wurde abschließend eine Umsetzungsplanung und Aufbereitung der Ergebnisse durchgeführt.

Somit handelt es sich hierbei um ein insgesamt hochinteressantes Projekt, welches letztendlich durch die Stakeholder-Analyse und die evidenzbasierte Bewertung zu einem doch etwas überraschenden

(aber dennoch optimalen) Ergebnis kam. Die beiden Umsetzungsszenarien (idealer Standort bzw. Industrie- und Logistikpark) sind somit machbar und hochattraktiv. Das im Zuge des Projekts erstellte Softwaretool kann für weitere Fragestellungen flexibel verwendet werden und ist auch für ähnliche Anwendungsfälle in der Standortentwicklung einsetzbar.

Zudem kann mit dem Projekt die große logistische Attraktivität des „Goldenen Logistkdreiecks“ zwischen Hafen Wien, Containerterminal Wien Süd und Flughafen Wien begründet werden.

## Ausblick

Keine Angaben

### Rückfragehinweis

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Abteilung II/7 – Logistikkoordination

E-Mail: [logistik@bmk.gv.at](mailto:logistik@bmk.gv.at)

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Austria Campus 2, Jakov-Lind-Straße 2, Stiege  
2, 4. OG, 1020 Wien

E-Mail: [logistik@schig.com](mailto:logistik@schig.com)